

Profil der Waldorf-Förderschulen

Waldorf-Förderschulen sind als Ersatzschulen genehmigte Schulen in freier Trägerschaft, die ihren waldorfpädagogischen Unterricht auf Grundlage der anthroposophischen Heilpädagogik gestalten. Dieses Konzept hat den Anspruch, „Erziehungskunst“ zu sein, da methodisch-didaktisch Lerninhalte und Aufgaben Schritt für Schritt aufeinander aufbauen und die Elemente des Lernstoffs im Zusammensein mit den Schülerinnen und Schülern situativ und kreativ gestaltet werden. Die methodisch-didaktischen Gesichtspunkte stehen neben der Vermittlung von emotionaler Sicherheit durch den Aufbau von Beziehungen in den heilpädagogischen Waldorfschulen im Vordergrund.

Zu den wichtigsten Charakteristika der besonderen pädagogischen Prägung der Waldorf-Förderschulen gehören:

1. Der Lehrplan orientiert sich an dem der Regel-Waldorfschulen. Didaktische Grundprinzipien sind die altersgemäße Auswahl des Unterrichtsstoffs und seine der Entwicklung der Kinder entsprechende Gestaltung.
2. Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichem Förderbedarf werden gemeinsam in einer Klasse unterrichtet.
Es erweist sich als förderlich für die emotionale und soziale Entwicklung, wenn die Schülerinnen und Schüler sich in der Akzeptanz und Auseinandersetzung mit ihren verschiedenartigen Auffälligkeiten, ihren Schwächen, aber auch Fähigkeiten gegenseitig ergänzen, unterstützen und helfen können. Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich Schülerinnen und Schüler durch ihre individuell unterschiedlichen geistig-seelischen und leiblichen Ausdrucksmöglichkeiten – unabhängig von der Klassifizierung ihres Förderbedarfs – im gemeinsamen Erziehungs- und Unterrichtsprozess gegenseitig wesentlich fördern können.
3. Die Klassengröße orientiert sich an den sozialen Bedingungen und kognitiven Möglichkeiten der Lerngruppe.
4. Die Klassen sind möglichst altershomogen.
5. Die Waldorf-Förderschule ist in der Regel zwölfklassig (Klasse 1-12).
6. Der bereits angedeutete kreative Umgang mit dem Unterrichtsstoff ermöglicht, dass selbst kleinste Entwicklungsschritte angeregt werden.
7. Den unterschiedlichen Förderbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler entsprechend wird besonderer Wert auf die Entwicklung der plastisch-bildnerischen und der musikalisch-sprachlichen Fähigkeiten gelegt, die eine lebensnahe Erarbeitung des Unterrichtsstoffs ermöglichen. Dabei spielt die Vielfalt der verschiedenen Tätigkeiten und Stoffgebiete eine große Rolle für die Persönlichkeitsentwicklung. Auch soll das Interesse an Natur und Welt geweckt werden.
8. Waldorf-Förderschulen arbeiten vielseitig handwerklich (im Garten, in der Landwirtschaft, in der Hauswirtschaft, sowie in den unterschiedlichen Werkstätten). In den höheren Klassen (etwa ab Klasse 9) liegt ein Schwerpunkt in diesem Bereich.
9. Das Konzept der individuellen Begleitung der Schülerinnen und Schüler und der Aufbau verlässlicher Beziehungen setzen ein hohes Maß an Engagement der Lehrerinnen und Lehrer voraus. Es finden eine wöchentliche Lehrerkonferenz sowie Klassen- und Stufenkonferenzen statt. Außerdem trägt der regelmäßige Austausch der Kollegen untereinander, sowie mit den Eltern, den begleitenden Therapeuten und beratenden Ärzten dazu bei, die Schüler besser zu verstehen und angemessen mit ihnen umgehen zu können. Auch kann mit Hilfe dieser Gespräche das pädagogische Handeln immer wieder reflektiert werden.
10. Wie alle Waldorfschulen sind auch die heilpädagogisch arbeitenden Förderschulen Schulen in freier Trägerschaft, die von den an ihr beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern selbst verwaltet werden. Dies erfordert ständig neue Initiative und Mitverantwortung, auch für nicht-pädagogische Fragen, sowie ein hohes Maß an Sozialkompetenz in der kollegialen Verständigung über alle Vorgänge und Entscheidungen zum Erhalt und zur Förderung des Schullebens.

Oberursel/ Bingenheim, am 30. November 2007

Arbeitsgemeinschaft Heilpädagogischer Schulen auf anthroposophischer Grundlage – Region Hessen

Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen in Hessen e.V. und im Verband für anthroposophische Heilpädagogik, Sozialtherapie und soziale Arbeit e.V.